

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GZ 10.001/62-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
531 AB
1995 -04- 05

ZU

585/W

Wien, 5. April 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 585/J-NR/1995, betreffend Förderung der altösterreichischen Minderheiten in Osteuropa, die die Abgeordneten Dr. HAIDER und Kollegen am 10. Februar 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. **Wie hoch ist die Summe der öffentlichen Mittel, mit denen das Ost- und Südosteuropainstitut in den Jahren 1990 bis 1994 gefördert wurde?**

Antwort:

BMWF	öS 92.584.402,--
Niederösterreichische Landesregierung	öS 4.043.479,--
Burgenländische Landesregierung	öS 70.000,--
Steiermärkische Landesregierung	öS 75.000,--
Stadt Wien	öS 460.000,--

2. **Wieviel davon entfällt auf das (damalige) Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung?**

Antwort:

öS 92.584.402,--

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Tel.0222/53120-0

- 2 -

3. Wie verteilen sich die Beträge auf die einzelnen Jahre?Antwort:

1990: Institut	öS	8.285.306,--
Atlas	öS	1.400.000,--
Ministerratsprotokolle	öS	1.300.000,--
Außenstellen	öS	925.194,--

<i>insgesamt</i>	öS	11.910.500,--
------------------	----	---------------

1991: Institut	öS	9.330.000,--
Atlas	öS	1.568.000,--
Ministerratsprotokolle	öS	1.470.000,--
Außenstellen	öS	4.698.467,--

<i>insgesamt</i>	öS	17.066.467,--
------------------	----	---------------

1992: Institut	öS	9.297.000,--
Atlas	öS	1.552.000,--
Ministerratsprotokolle	öS	1.455.000,--
Außenstellen	öS	6.809.893,--

<i>insgesamt</i>	öS	19.113.893,--
------------------	----	---------------

1993: Institut	öS	9.500.000,--
Atlas	öS	1.750.000,--
Ministerratsprotokolle	öS	1.700.000,--
Außenstellen	öS	8.531.821,--

<i>insgesamt</i>	öS	21.481.821,--
------------------	----	---------------

1994: Institut	öS	10.500.000,--
Atlas	öS	1.600.000,--
Ministerratsprotokolle	öS	1.500.000,--
Außenstellen	öS	9.411.721,--

<i>insgesamt</i>	öS	23.011.721,--
------------------	----	---------------

- 3 -

4. Wie lautet der Förderungszweck der einzelnen Förderungsmittel?

Antwort:

a) Institut:

Wissenschaftliche Forschung über die ost- und südosteuropäischen Staaten, Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen des In- und Auslandes sowie Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung in Bezug auf ost- und südosteuropäische Belange in Österreich, einschließlich Fremdsprachenausbildung.

b) Atlas:

Publikation von Karten und wissenschaftlichen Begleittexten zum "Atlas Ost- und Südosteuropa".

c) Ministerratsprotokolle:

Edition der Ministerratsprotokolle Österreichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie 1848-1918.

d) Außenstellen in Brünn, Budapest, Laibach, Lemberg, Preßburg und Sofia:

- Aufbau und Sicherung fachlicher Kontakte zwischen wissenschaftlichen Institutionen Österreichs, insbesondere Universitätsinstituten und Instituten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit jenen der Gastländer, auch mit solchen außerhalb des Standorts der Außenstellen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen Österreichs und des jeweiligen Gastlandes durch Organisation von Seminaren, Workshops, Kolloquien, Publikationen, Exkursionen etc.
- Unterstützung von und allfällige Mitarbeit bei konkreten gemeinsamen Forschungsprojekten zwischen österreichischen Forschern und wissenschaftlichen Einrichtungen und solchen des Gastlandes.

5. Wie hoch sind die Förderungsmittel, die seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für das Jahr 1995 vorgesehen sind?

- 4 -

Antwort:

Für 1995 sind folgende Förderungsmittel vorgesehen:

Institut: öS 10.080.000,--

Atlas: öS 1.536.000,--

Ministerratsprotokolle: öS 1.440.000,--

Außenstellen: Für diese sind nach dem derzeitigen Stand etwa öS 8 Mio. vorgesehen. Der genaue Betrag wird erst nach Abschluß des Budgetjahres abgerechnet.

6. Auf welche konkrete geographische Region bezieht sich der satzungsgemäße Arbeitsauftrag des Ost- und Südosteuropainstituts?

Antwort:

Wissenschaftliche Forschung über alle Staaten Ost- und Südosteuropas.

7. Wie lautet der jeweilige Arbeitsauftrag der Exposituren des Instituts, insbesondere der Expositur in Laibach?

Antwort:

Der Arbeitsauftrag der einzelnen Außenstellen lautet - abgesehen von unwesentlichen Details der Formulierungen - gleich. Der Arbeitsauftrag der Außenstelle Laibach im Detail:

- Laufende wechselseitige Information aller wissenschaftlichen Interessenten von Universitäten, Akademien der Wissenschaften und anderen Forschungsinstitutionen über Forscher, Sachgebiete, Forschungsprojekte, Literatur, Geräte sowie Kontakte von Forschungsinstitutionen der Partnerstaaten;
- Wechselseitige Information über wissenschaftliche Lehrveranstaltungen, Tagungen, Publikationen und Projekte;
- Unterstützung bei der Anbahnung und Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte;
- Vermittlung von und Mitwirkung bei gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen wie Kongressen, Kolloquien, Vorträgen, Workshops und Seminaren in Österreich und in Slowenien sowie

- 5 -

Unterstützung bei der Veröffentlichung daraus resultierender wissenschaftlicher Ergebnisse;

- Förderung des Austausches wissenschaftlicher Publikationen;*
- Vermittlung von Stipendien im Rahmen des jährlichen Kontingents an slowenische Wissenschaftler nach Österreich; Betreuung und Unterstützung bei der Anknüpfung von wissenschaftlichen Kontakten zu österreichischen wissenschaftlichen Institutionen;*
- Veröffentlichung eines Veranstaltungskalenders;*
- gegenseitige Information über wichtige Änderungen in den Bereichen des Universitäts- und Forschungswesens;*
- Unterstützung der Verbreitung von Ergebnissen der österreichischen Wissenschaft und Forschung in der slowenischen Öffentlichkeit (Rundfunk, Fernsehen, Zeitschriften, Zeitungen) und vice versa;*
- Unterstützung internationaler Forschungsprojekte.*

8. Zählt die Förderung der slowenischen Minderheit in Österreich zum Arbeitsauftrag der Expositur in Laibach?

Antwort:

Das Institut - einschließlich seiner Außenstellen - betreibt keine finanzielle Förderung einer Minderheit in Österreich oder im Ausland.

9. Welchen Stellenwert hat die Befassung mit den altösterreichischen Minderheiten deutscher Sprache in Ost- und Südosteuropa bzw. deren Förderung im satzungsgemäßen Arbeitsauftrag des Instituts und seiner Exposituren?

Antwort:

Eine finanzielle Förderung findet satzungsgemäß nicht statt. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigt sich das Institut seit Jahrzehnten unter anderem mit Fragen der "altösterreichischen Minderheiten deutscher Sprache" in Ost- und Südosteuropa. Beispielhaft ist auf folgende Publikationen hinzuweisen:

- 6 -

- *Otto Folberth: Der Prozeß Stephan Ludwig Roth. Ein Kapitel Nationalitätengeschichte Südosteuropas im 19 Jh. Graz 1959 (Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Ost, 1).*
- *Geschichte der Deutschen im Bereich des heutigen Slowenien 1848-1941. Hrsg. von Helmut Rumpler und Arnold Suppan. Wien - München 1988. (Schriftenreihe des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts, 13).*
- *Zahlreiche Veröffentlichungen in den "Österreichischen Ostheften", z.B.: J. Koralka, Das Nationalitätenproblem in den böhmischen Ländern 1848-1918 (Heft 1963/1); M. Biskup, Der Kreuzritterorden in der Geschichte Polens (Heft 1963/4); O. Folberth, Siebenbürgen nach dem Ausgleich von 1867. Wie Sachsen und Rumänien der Magyarisierung Widerstand leisteten (Heft 1968/5); K. Wieser, Zur Geschichte des Deutschen Ordens in Osteuropa in den ersten drei Jahrzehnten des 13. Jh. (Heft 1965/1); D. Korbuly, Nationalitätenfrage und Magyarisierung in Ungarn 1970-1918 (Heft 1971/2).*
- *Atlas der Donauländer. Sprachenverteilung. Bl. 231. Bearbeitet von Josef Breu.*

Der Rahmen der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts umfaßt auch die Beschäftigung mit Nationalitäten und Minderheiten in Ost- und Südosteuropa. Zu diesem Forschungsansatz gehört u.a. der wissenschaftliche Vergleich mit Nationalitäten- und Minderheitenfragen in Österreich und Westeuropa. Die Außenstelle in Laibach ist in diesen Gesamtrahmen der Forschungen eingebunden.

10. Haben sich das Institut und seine Exposituren in den Jahren 1990 bis 1994 tatsächlich mit diesen Minderheiten befaßt bzw. diese gefördert?

11. Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

In diesem Zusammenhang sei nur auf einige Beispiele verwiesen:

Im Rahmen der Bibliothek:

Nationalitäten- und Minderheitenprobleme aller Art in Ost- und

- 7 -

Südosteuropa gehören zu den Sammelgebieten der Bibliothek.

Im Rahmen der Vortragstätigkeit:

Prof. Dr. K. Manherz: "Sprache und Kultur der Deutschen in Ungarn" (24. Jänner 1995).

Im Rahmen der Veranstaltung von Tagungen und Symposien:

Internationale Tagung "Nationalstaaten und nationale Minderheiten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa seit 1989" (zusammen mit der Österreichischen UNESCO-Kommission).

Im Rahmen der wissenschaftlichen Beschäftigung der Institutsmitarbeiter mit dieser Thematik sind insbesondere die Arbeiten von Valeria Heuberger zu erwähnen:

- Das Schulwesen der Ungarndeutschen 1945-1989. Hrsg. vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut. Wien 1990.*
- Das Ungarndeutschtum aus österreichischer Sicht 1920-1930. In: Suevia Pannonica 9, 1991, 19.*
- Die ungarische Nationalitätenpolitik von 1968-1991. In: Minderheitenfragen in Südosteuropa. Beiträge der internationalen Konferenz: The Minority Question in Historical Perspective. 1900-1990. Hrsg. von Gerhard Seewann.*
- Die deutsche Minderheit in Ungarn. In: Österreichische Hochschulzeitung 1992/10.*

Im Rahmen der Publikationstätigkeit des Institutes kann weiters auf Veröffentlichungen in den "Österreichischen Ostheften"

(z.B./z.Z. im Druck/: M. Bobrik: Die Karpatendeutschen in der Slowakei in den Jahren 1918-1945), in der "Schriftenreihe des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts" (z.B. Bd. 22: Nationen, Nationalitäten, Minderheiten. Probleme des Nationalismus in Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, der Tschechoslowakei, Bulgarien, Polen, der Ukraine, Italien und Österreich 1945-1990. Wien - München 1994) und im "Atlas Ost- und Südosteuropa" (z.B. "Ausstattung der ländlichen Siedlungen in Siebenbürgen mit zentralen Einrichtungen". Wien 1990; "Sprachenverteilung in Siebenbürgen". Wien 1990; "Ethnische Struktur Südosteuropas um 1992". Wien 1995) verwiesen werden.

- 8 -

Auch die Außenstellen haben sich mit dieser Thematik befaßt, beispielsweise die Außenstelle Preßburg beim wissenschaftlichen Kolloquium "Die Zips in der Kontinuität der Zeit" in Preschau/ Presov am 13. und 14. Okt. 1994. Die Außenstelle Laibach hat im Herbst 1990 in Laibach in deutscher Sprache ein österreichisch-slowenisches Symposium "Deutsche und slowenische Kultur im slowenischen Raum vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum zweiten Weltkrieg" veranstaltet. Der Tagungsband wird demnächst erscheinen.

12. Wenn ja, in welcher Weise?

Antwort:

Eine finanzielle Förderung findet satzungsgemäß nicht statt. Bezüglich der wissenschaftlichen Befassung mit diesem Thema siehe Punkt 10.

13. Hat Ihr Ressort in den Jahren 1990 bis 1994 die altösterreichischen Minderheiten in Ost- und Südosteuropa auf andere Weise gefördert?

14. Wenn nein, warum nicht?

15. Wenn ja, inwieweit?

Antwort:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verfügte laut Bundesfinanzgesetz über keinen Budgetansatz, aus dem eine mittelbare oder unmittelbare finanzielle Förderung von Volksgruppen oder Minderheiten möglich gewesen wäre. In die Kompetenz des Ressorts fiel lediglich die direkte und indirekte Förderung von Forschung, Lehre, wissenschaftlichen Leistungen und Forschungsoperationen, wobei "Förderung" auch als ideelle bzw. immaterielle Förderung zu verstehen ist.

- 9 -

Prinzipiell sieht es das ho. Ressort als seine Aufgabe, die Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre und die damit verbundene nationale und internationale Kooperation zwischen Wissenschaftlern und Forschern materiell und immateriell zu unterstützen und zu ermöglichen.

16. Ist seitens Ihres Ressorts beabsichtigt, die altösterreichischen Minderheiten im Jahre 1995 zu fördern?

17. Wenn nein, warum nicht?

18. Wenn ja, inwieweit?

Antwort:

Wie bereits ausgeführt, fällt eine dezidierte Förderung von Minderheiten oder Volksgruppen nicht in die Kompetenz des Ressorts.

19. Planen Sie in nächster Zeit persönliche Aktivitäten, um endlich die offizielle Anerkennung der altösterreichischen Minderheit durch Slowenien zu erwirken?

20. Wenn nein, warum nicht?

21. Wenn ja, welche?

Antwort:

Die Erwirkung der Anerkennung von Minderheiten in Nachbarländern Österreichs liegt in erster Linie in der Kompetenz der Bundesregierung im Wege des Außenministeriums. Die Vorschlagskompetenz fällt alleine unter die Agenden des Bundeskanzlers bzw. des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten.

